



Wolfgang Endres

BeltzForum

Pädagoge und Referent in der Lehrerfortbildung, St. Blasien

endres@endres.de

www.endres.de

www.beltzforum.de



Vortrag „Der Resonanzraum Garten - eine smartphonefreie Zone?“

Im Garten kann ich mich förmlich in die Natur knien, berühre sie gleichsam in dieser Haltung und lasse mich von ihr berühren. Die Natur spricht mich unmittelbar an, mein Garten sagt mir etwas, bringt etwas in mir zum Klingen. So kann ich den Garten als Resonanzraum erleben. Hier kann ich das „Zauberwort“ treffen, wie es Eichendorff mit der „Wünschelrute“ besingt: „Schläft ein Lied in allen Dingen, die da träumen fort und fort. Und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort.“ Doch ist nicht sogleich der Zauber fort, wenn mich das Smartphone ruft? Oder kann ich auch Resonanzmomente mit dem Smartphone erleben? Die Resonanz gibt Antwort, spricht aber mit eigener Stimme, impliziert also auch Widerspruch - Widerspruch und Auseinandersetzung. Ein spannender Diskurs, wo und wie wir in der digitalen Welt Muße finden.

Workshop „Austausch zu eigenen resonanzpädagogischen Erfahrungen“

Im Anschluss an den interaktiven Vortrag bietet ein Workshop Gelegenheit, Anregungen aus der Resonanzpädagogik in die Praxis umzusetzen. Dazu gehören Feedback-Akzeptanz und Fehlerkultur, wertschätzende Wahrnehmung im wechselseitigen Zuhören, sowie Selbstwirksamkeitserfahrungen im Resonanzraum Garten. Im Austausch geht Wolfgang Endres im Garten in Resonanz mit den Teilnehmenden.

Wolfgang Endres war als Lehrer und Erzieher am Internationalen Jesuitenkolleg St. Blasien tätig und arbeitet seit 1989 als Pädagoge und Referent in der Lehrerfortbildung. Seit 1993 ist er Programmleiter des BeltzForums, dem Veranstalter großer Bildungskongresse. Wolfgang Endres hat zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema „Lehren & Lernen“ verfasst, zum Beispiel den Lerntainer „So macht Lernen Spaß“, das Unterrichtswerk „Die Endres-Lernmethodik“, „Positive Psychologie im Schulalltag“ (Brohm/Endres, 2015), „Resonanzpädagogik“ (Rosa/Endes, 2016), „Resonanzpädagogik & Schulleitung“ (Rosa/Buhren/Endres, 2018) und „75 Bildkarten Resonanzpädagogik“ (Endres/Gleich/Rosa, 2019).

Er ist Ehrenbürger von St. Blasien und ehrenamtlich tätig als Autor und Regisseur der Domfestspiele St. Blasien.





DI Jutta Hollands

Technische Universität Wien, Institut für Werkstofftechnologie,
Bauphysik und Bauökologie
Forschungsbereich Ökologische Bautechnologien

jutta.hollands@tuwien.ac.at
www.obt.tuwien.ac.at

Vortrag „Begrünte Wände für gesunde Schulen“

Im Vortrag präsentiert Jutta Hollands einen Erfahrungsbericht über zwei Forschungsprojekte, in denen vertikale Begrünungssysteme in Klassenräumen und im Außenbereich an drei ausgewählten Schulen installiert und messtechnisch untersucht wurden. Zentrale Fragen der Projekte waren und sind unter anderen: Wie wirkt sich die Begrünung im Klassenzimmer auf das Raumklima aus? Welche Auswirkungen der grünen Wände sind derzeit messbar?

Präsentiert werden neben den positiven Effekten auch die bisherigen Hindernisse, Herausforderungen und die Unterschiede zwischen den eingesetzten Systemen. Eine im Rahmen der Projekte entwickelte Selbstbau-Wand für den Schulgebrauch wird vorgestellt und lädt zum Nachbau ein.

Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie unter:

<https://nachhaltigwirtschaften.at/de/sdz/highlights/newton-stadt-4-0-filmserie.php#schl3>

<http://www.grueneschulen.at/>

Dipl.Ing. Jutta Hollands ist in Aachen, Deutschland geboren und absolvierte ihr Bachelorstudium in Wirtschaftsingenieurwesen mit der Fachrichtung Bauingenieurwesen an der TU Berlin, bevor sie an die TU Wien kam, an der sie ihr Diplomstudium Bauingenieurwesen im Januar 2018 abschloss.

Seitdem arbeitet sie als Assistentin am Forschungsbereich Ökologische Bautechnologien (vorher: Institut für Hochbau und Technologie) unter der Leitung von Frau Univ.Prof. Dipl.Ing. Dr.techn. Azra Korjenic und ist in diesem Rahmen in zahlreiche Forschungsprojekte zum Thema Vertikale Begrünung involviert.





Stefanie Weber, BSc

„Natur im Garten“ GmbH
Gartenpädagogik

stefanie.weber@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Workshop „Gärten erleben wie behinderte Menschen“

Gerade gegenüber Menschen mit Beeinträchtigungen gibt es viele Berührungs- und Kommunikationsängste. Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen sind zusätzlich im Alltag mit vielen Barrieren konfrontiert, die in diesem Workshop selbst erlebt werden können. Denn sich in andere Menschen zu versetzen hilft uns dagegen sie besser zu verstehen und Ängste abzubauen:

Wie kann ich mit einem Blindenstock „sehen“, wenn ich mittels Augenbinde blind bin? Wie fühlt es sich an, im Rollstuhl das Gelände zu erkunden Wo komme ich gut voran und wo wird es schwierig? Was verbirgt sich hinter dem Finger-Alphabet und der Braille-Schrift? Erfahren Sie den Naturgarten und seine Vielfalt mit allen Sinnen auf eine neue Art und Weise. Ein besonderes Gartenerleben und Ausprobieren auf dem Gelände der GARTEN TULLN steht hier im Vordergrund.

Stefanie Weber ist für „Natur im Garten“ im Bereich der Gartenpädagogik tätig. Die gelernte Biologin und Pädagogin ist für Spiel, Spaß, Entdecken und Lernen in und mit der Natur immer zu haben.

Nach Abstechern in die Zooschule und in die Umweltpädagogik hat die Jugendleiterin in Ausbildung nun hier die wilden Löwen gegen den zahmen Löwenzahn getauscht. Auf der GARTEN TULLN weckt sie am liebsten während der Schul-, Familien- und Weiterbildungsprogramme bei Kindern, PädagogInnen und BesucherInnen die Freude am „Grün“ und die Lust auf's Garteln. Viel Vergnügen macht ihr auch die Mitorganisation der Kinder UNI Tulln und die Projektleitung des „Muster-Schulgartens“.





Christoph Musik

GemüseAckerdemie

Regionalmanagern

Südostbayern, Oberösterreich, Salzburger Land

gemueseklasse@ackerdemia.de



GemüseAckerdemie

Workshop „Auf dem Weg zum eigenen Schulgarten - mit der GemüseAckerdemie“

Workshop „Auf dem Weg zum eigenen Schulgarten - mit der GemüseAckerdemie“

Die GemüseAckerdemie ist ein praxisorientiertes Bildungsprogramm mit dem Ziel, die Wertschätzung für Lebensmittel bei Kindern und Jugendlichen zu steigern. Das Programm richtet sich an Schulen und lässt sich individuell in das bestehende Angebot integrieren. Während eines Ackerjahres bauen die Kinder und Jugendlichen mehr als 25 verschiedene Gemüsearten im eigenen Schulgarten an. Umfangreiche Unterrichtsmaterialien liefern grundlegendes Wissen über Anbau und Pflege sowie über globale Zusammenhänge von Produktion und Konsum von Gemüse. Alle Materialien orientieren sich dabei an den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die GemüseAckerdemie kann ganz unterschiedlich in den Schulalltag eingebaut werden: sei es im Rahmen der Ganztagesbetreuung oder im Regelunterricht. In der Ackersaison (März - September) verbringen die Kinder ca. 2 Schulstunden/ Woche im Schulgarten. Im Rahmen des Workshops gehen wir auf Tipps beim Anlegen des Schulgartens ein, stellen mögliche Fruchtfolgen vor und verraten wie der Schulgarten wirkungsvoll als Lernort in der Natur genutzt werden kann.

Christoph Musik, Dr. phil., ist ab Juli 2019 Regionalmanager der GemüseAckerdemie in der Grenzregion Südostbayern, Oberösterreich und Salzburger Land und betreut in dieser Funktion auch das Interreg Projekt „Grenzüberschreitend Ackern: mit Schulgarten für gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit begeistern“.

Er studierte Soziologie und promovierte in Wissenschafts- und Technikforschung an der Universität Wien. Dabei interessierte er sich für Themen der Sozialen Ökologie, ganzheitlichen Nachhaltigkeit und dem Verhältnis von Natur und Kultur, Technik und Gesellschaft. Der Vater von zwei Kindern forscht zudem an Themen der Digitalisierung und Neuen Medien an der FH St. Pölten und lehrt an verschiedenen Universitäten in Österreich Soziologie.

In der GemüseAckerdemie sieht er den perfekten Ort, um theoretisches Wissen und nachhaltiges Handeln in die Praxis umsetzen zu können.





Dr. Dorothee Benkowitz

Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Vorsitzende der BAG Schulgarten e.V.

benkowitz@ph-karlsruhe.de
benkowitz@ph-weingarten.de
www.ph-karlsruhe.de/biologie

Workshop „Saatgutgewinnung: Vielfalt der Arten & Gene“

Die biologische Vielfalt umfasst die Vielfalt der Lebensräume, der Arten und der Gene. Damit ist sie eines unserer wertvollsten Güter. Die Vielfalt der Nutzpflanzen bildet z.B. eine zentrale Grundlage für die menschliche Ernährung. Neben sehr alten und bereits lange kultivierten Pflanzen existieren viele Sorten, die durch Züchtungen entstanden sind. Aus Hybridzüchtungen gewonnenes Saatgut kann unvorhersehbare Eigenschaften besitzen und im Extremfall sogar giftig sein.

Im Schulgarten beschäftigen sich SchülerInnen handlungsorientiert mit Samen und deren Herkunft. Durch Beobachten gewinnen sie Einblicke in pflanzliche Entwicklungszyklen und können die Entstehung von Samen nachvollziehen. Im Workshop werden Wege der Saatgutgewinnung und Aufbewahrung aufgezeigt, aber auch Risiken und Gefahren beim Ernten von Samen thematisiert. Dorothee Benkowitz studierte das Lehramt an Grund- und Hauptschulen mit den Fächern Biologie, Sachunterricht und Deutsch und blickt auf mehrjährige Berufserfahrung mit Schulgartenunterricht zurück.

Seit 2005 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Biologie & Schulgartenentwicklung der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Sie bildet Lehramtsstudierende im Ökologischen Lerngarten der PH Karlsruhe aus und ist seit 2017 Akademische Oberrätin der PH Karlsruhe. 2016 und 2018 wurde der Ökologische Lerngarten der PH Karlsruhe als UN-Dekade Projekt für Biologische Vielfalt ausgezeichnet.

Seit 2015 ist Dorothee Benkowitz Erste Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V. 2016 erhielt sie mit den Kollegen Lehnert und Köhler den Hochschullehrpreis für die Lehrveranstaltung „Projekt Lernort Schulgarten und Schulgelände“ und hat seit 2017 die Leitung des Ökologischen Lerngartens gemeinsam mit Karlheinz Köhler inne.

Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Bildung für nachhaltige Entwicklung am Lernort Schulgarten und Schulgelände; Kindliche Konzepte zu Pflanzen; Wahrnehmung pflanzlicher Biodiversität.





Cornelia Jäger

Franckesche Stiftungen, Halle
Diplom-Biologin

jaeger@francke-halle.de

www.francke-halle.de/pflanzgarten

Workshop „Märchen und Pflanzen“

Märchen erlauben einen anderen Zugang zur Wirklichkeit und sind eine mögliche Form, Kindern Wissen über Pflanzen und die Natur weiterzugeben. In früheren Zeiten erzählte man sich Geschichten über die Geheimnisse der Natur und deren Geschöpfe, von denen einige als Märchen, Mythen oder Sagen überliefert sind, und die Menschen fühlten sich als Teil der beseelten Natur. Geschichten aus vergangenen Tagen können uns heute helfen, die Verbindung zur Natur wieder zu spüren und sie als schützenswert zu empfinden. Im Workshop werden bewährte Pflanzenmärchenbücher vorgestellt und an Beispielen praktisch gezeigt, wie man mit Kindern das Thema Märchen und Pflanzen umsetzen kann. Dabei bietet sich eine Verknüpfung zu anderen Themen wie Getreide oder Heil- und Gewürzkräuter an, ebenso eine Verbindung zum Gestalten mit Pflanzen.

Vortrag: Schulgärtnern mit Nahrungspflanzen – Bilder aus der Praxis

Vor ca. zehn Jahren wurde in den Franckeschen Stiftungen in Halle an der Saale ein besonderer Lehrgarten angelegt, der als „Pflanzgarten“ an den ältesten Schulgarten in Deutschland erinnert. Hier spielen Nahrungspflanzen beim täglichen Gärtnern mit den Kindern aus den angrenzenden Schulen und den Vorschulkindern der stiftungseigenen Kindergärten eine zentrale Rolle. Diese Pflanzen sind bei den Kindern besonders beliebt, lassen sich nicht nur viele gärtnerische Erfahrungen damit sammeln, sondern die frische Nahrung aus dem Garten bietet besonders intensive sinnliche Wahrnehmungen und Genuss. Meist verarbeiten wir die Pflanzen nach der Ernte gemeinsam mit einfachen Rezepten zu gesundem, leckerem Essen, welches wir gemeinsam verspeisen. Zahlreiche Fotos illustrieren, welche Nahrungspflanzen und Rezepte sich besonders bewähren und wie dies mit Lerninhalten verknüpft werden kann.

Cornelia Jäger studierte 1989–1995 Diplom-Biologie und Lehramt für Biologie und Geschichte (Halle, Göttingen). Sie erstellt botanische Fachgutachten, und widmet sich seit 2008 der Durchführung des Projekts „Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen zu Halle“ in Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Es umfasst regelmäßige, ökologisch ausgerichtete Gartenarbeit hauptsächlich mit Grundschulkindern und umweltpädagogische Angebote zu vielen verschiedenen Themen für Kinder- und Jugendgruppen. Pro Jahr verzeichnet Cornelia Jäger etwa 6.000 Teilnehmende an Projekttagen, Festen und Fortbildungen. Seit 2013 obliegt ihr die Organisation der deutschlandweiten Schulgartentagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V., sie erstellt Veröffentlichungen zum Thema Geschichte der Schulgärten und wurde 2018 mit dem Sonja Bernadotte-Preis für Wege zur Naturerziehung ausgezeichnet.





Micha Reimer

GAIAGAMES, Könnern
Selbstständiger Spieleentwickler

ecogon@posteo.de
www.ecogon.de

Workshop „Natur vermitteln - Brettspiel-Entwicklung im Klassenzimmer“

Was ist Edutainment? Wie kann Umweltbildung spielerisch vermittelt werden?

Mit Spaß lernt Mensch besser! Klar ist uns das allen, aber wie kann das Spielerische Einzug in die Umweltbildung halten? Wer schon mal versucht hat ein Spiel selber zu entwickeln weiß wie schwer es ist, aber auch wie viel Freude und Wissbegierde es auslösen kann.

In dem 90 Minütigen Workshop möchte ich Elemente des Edutainment ausprobieren und gemeinsam mit den TeilnehmerInnen ein Spiel entwickeln - egal ob schnelles Gesellschaftsspiel oder belebendes Aktivitätsspiel im Garten.

Geboren und aufgewachsen zwischen Nord- und Ostsee entdeckte Micha Reimer schon sehr früh seine Liebe zur Natur. Besonders Ameisen haben es ihm bereits in frühester Kindheit angetan. Da lag es nur nahe das er sich für eine Schwarmfinanzierung entschied, als er während seines Naturschutz-Studiums ein kooperatives Brettspiel über Ökosysteme entwickelte. Mit dem Spiel Ecogon machte Micha sich selbstständig und gründete den Nachhaltigen Brettspielverlag Gaiagames. Hier fließen all seine Interessensgebiete zusammen: Natur, Permakultur und Umweltbildung, sowie Spiel, Kreativität und Gestaltung.

Speziell mit der Permakultur beschäftigt Micha sich bereits seit 2010 und lässt es in all seine Lebensbereiche einfließen. Nicht nur der Garten des Hausprojektes attacVilla in Sachsen-Anhalt bekommt dies zu spüren, auch das Naturspiel Ecogon wurde nach den Prinzipien der Permakultur, Cradle-to-Cradle und der Gemeinwohlökonomie entwickelt und gestaltet. Mittlerweile hat Micha bereits 2 Crowdfundingkampagnen ins Leben gerufen, welche es ermöglichten Ecogon und die 2018 erschienene Erweiterung zu realisieren.

Seit Februar 2019 hat er eine Koordinationsstelle im Landschaftspflegeverband ‚Östliches Harzvorland‘ wo er versuchen möchte die Prinzipien der Permakultur in den öffentlichen Naturschutz zu tragen.





Dipl.-Biol. Susanne Kropf, BEd

„Natur im Garten“ GmbH
Gartenpädagogik

susanne.kropf@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Workshop „Blütentattoo & Regenwurmrennen - Spiel und Spaß im Garten“

Wenn Kinder sich vorwiegend in Innenräumen und digitalen Welten aufhalten, sind Bewegungsmangel und verarmte Sinne die Folge. Gartenpädagogische Methoden und Spiele eignen sich hervorragend, um dem entgegenzuwirken. In diesem Workshop lernen Sie spielerische Achtsamkeitsübungen kennen, mit denen die Kinder ihre Sinne schärfen können. Außerdem probieren wir Spiele aus, bei denen sich die Kinder in die Lebenswelt von Tieren hinein versetzen können. Abschließend erkunden wir, wie mit einfachen Mitteln aus natürlichen Materialien zauberhafte Kunstwerke entstehen können.

Susanne Kropf ist studierte Biologin und zertifizierte Naturpädagogin. Seit 2007 ist sie als „Natur im Garten“-Beraterin auf der GARTEN TULLN tätig. Ihr Schwerpunkt liegt auf den gartenpädagogischen Angeboten von „Natur im Garten“, insbesondere den Fortbildungen für PädagogInnen und der Kinder UNI Tulln. Außerdem zählt die Etablierung und laufende Weiterentwicklung der Schulprogramme und Familienangebote auf der GARTEN TULLN zu ihren Aufgaben.

„Mein Ziel ist es, Menschen für die Gestaltung und Nutzung naturnaher Schulfreiräume zu motivieren, als optimalen Raum für kreative, handlungs- und erlebnisorientierte Lernsettings.“

